

ALTER.sh

Informationen für Einwohnerinnen
und Einwohner über 65
7. AUSGABE SEPTEMBER 2018



ZUHAUSE ALT WERDEN

Zusammenarbeit der Dienstleistungsanbietern im Bereich Alter
Koordinationsstelle ALTER
www.infosenor.ch

EDITORIAL

KOORDINIERT – VERNETZT

Die Koordinationsstelle Alter behält die Übersicht im Angebots-Dschungel

Die Koordinationsstelle Alter behält die Übersicht im Angebots-Dschungel. Die Angebotsvielfalt für lebenserfahrene Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Schaffhausen ist riesig. Und es sind verschiedene Organisationen, die vielfältige Angebote zur Verfügung stellen und damit für eine breite Auswahl sorgen. In diesem Dschungel die Übersicht zu behalten ist nicht einfach; nicht für ältere Menschen und auch nicht für deren Angehörige. Deshalb braucht es eine gute Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Organisationen, um die richtigen Angebote zu entwickeln, bereit zu stellen und zu informieren.

Die Zusammenarbeit in der Stadt Schaffhausen ist durch einen Fachbeirat Alter sichergestellt. Dort treffen sich die Organisationen der Altersarbeit, tauschen aktuelle Informationen aus und koordinieren ihre Angebote. Die Arbeit des Fachbeirates ist auf gutem Weg, trotzdem gibt es aber noch einiges zu tun. Immer wieder gibt es Lücken in der Zusammen-

arbeit, die geklärt werden müssen.

Die Gemeinden im Kanton Schaffhausen sind per Gesetz dazu verpflichtet, eine Informationsstelle für ältere Menschen anzubieten. Mit der Koordinationsstelle Alter steht der Bevölkerung der Stadt Schaffhausen eine solche Anlaufstelle zur Verfügung. Dort erhalten Sie Auskunft zu Ihren Fragen und können an die richtige Stelle weitervermittelt werden. Nutzen Sie das und entlasten Sie sich von der mühsamen Suche im Angebots-Dschungel, die nicht nur Zeit, sondern auch Kraft raubt. Zu den Aufgaben der Koordinationsstelle gehört es auch, die Übersicht über die freien Plätze in den Alterszentren zu behalten, Anfragen für einen Platz abzuklären und alles Notwendige für einen Heimeintritt vorzubereiten. In vielen Situationen kann mit der Vermittlung eines unterstützenden Angebots wie z.B. einem Mahlzeitendienst sogar dafür gesorgt werden, dass ältere Menschen in ihrem trauten Heim bleiben können.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Koordinationsstelle ist es zudem, im Rahmen der Zusammenarbeit der Organisationen gemeinsam mit diesen zu beobachten, an welchen Angeboten es noch fehlt und wo eine noch bessere Koordination notwendig ist. In diesem Sinne hilft die Koordinationsstelle die Übersicht im Angebots-Dschungel zu behalten.

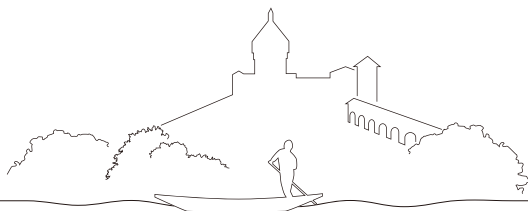
Ein weiteres Puzzleteil sind die Quartierbegehungen. Dort unterstützen Sie uns als Expertinnen und Experten. Dank Ihrer Einschätzung wissen die Stadtverwaltung und die Fachorganisationen, wie Sie sich das Älterwerden in der Stadt Schaffhausen vorstellen und was es dafür benötigt.

Der Fachbeirat und die Koordinationsstelle Alter mit der Unterstützung von Ihnen und Ihren Angehörigen sorgen gemeinsam dafür, dass lebenserfahrene Menschen sich möglichst wohl fühlen in der Stadt Schaffhausen. Auf diese Kultur der Zusammenarbeit dürfen die Schaffhauserinnen und Schaffhauser stolz sein.

Simon Stocker
Sozial- und Sicherheitsreferent



SIMON STOCKER
Stadtrat, Sozial- und Sicherheitsreferat,
zuständig für den
Bereich Alter



KOORDINATIONSSTELLE ALTER

FRAGEN ZUM THEMA ALTER?

*Die Koordinationsstelle Alter ist die offizielle Auskunft- und Anlaufstelle der Stadt Schaffhausen für **alle** Fragen rund ums Thema Alter.*

Die Koordinationsstelle Alter steht älteren Menschen und ihren Angehörigen für allgemeine Fragen zur Betreuung und Pflege zuhause zur Verfügung und vermittelt Kontakte zu allen Anbietern von Dienstleistungen rund ums Thema Alter.

Häufig gestellte Fragen sind:

- Welche Organisation kann ich kontaktieren, wenn ich Hilfe und Pflege benötige?
- Wer ist bei finanziellen und administrativen Fragen zuständig?
- Welche Entlastungsangebote unterstützen pflegende und betreuende Angehörige?
- Wer bietet welche Hilfsmittel an wie Notruf, Pflegebett etc.?

- Welche Wohnmöglichkeiten im Alter gibt es?
- Und vieles mehr.....

Nebst der Anlaufstelle für Altersfragen und deren Weitervermittlung sind folgende Aufgaben direkt bei der Koordinationsstelle Alter angesiedelt:

- Gesundheitsförderung im Alter
- Anlaufstelle für pflegende und betreuende Angehörige
- Anmeldungen für Eintritte im stationären Bereich und die Bettendisposition in den städtischen Alterszentren.

Die **Fachstelle Gesundheitsförderung** berät Sie kostenlos bei Ihnen zuhause oder in den Spitex-Ambulatorien der

Alterszentren in den Quartieren. Beratungsthemen sind:

- Geeignete Hilfsmittel für den Alltag damit die Selbständigkeit so lange als möglich sichergestellt werden kann
- Sturzprophylaxe mit Wohnraumabklärung
- Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten für betreuende und pflegende Angehörige
- Sicherstellen der Zugänge zu Sozialleistungen
- Vorsorgeauftrag, Patientenverfügung

Fortsetzung Seite 4



Das Team der Koordinationsstelle Alter von links: Lotti Winzeler, Tanja Bader, Marianne De Ventura

KOORDINATIONSSTELLE ALTER

FORTSETZUNG VON SEITE 3



Eine Initiative der Gesundheitsförderung Schweiz

KOORDINATIONSSTELLE ALTER

Kirchhofplatz 15
8200 Schaffhausen

052 630 15 90
koordinationsstelle.alter@stsh.ch

Montag bis Freitag
8.00 – 11.30 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

Die **Anmeldestelle für Eintritte im stationären Bereich** und die Bettendisposition in den städtischen Alterszentren ist für die Alterszentren Kirchhofplatz, Emmersberg und Breite zuständig. Sie vermittelt auch an die beiden privaten Alterszentren Schönbühl und La Résidence. Diese Insti-

tutionen bieten ein vielfältiges Angebot von Wohnformen. Die Anmeldestelle, welche auch für die Bettendisposition der Alterszentren zuständig ist, koordiniert die Übertritte aus der Akut- und Übergangspflege der Spitäler Schaffhausen sowie anderen Institutionen. Auch

informiert sie über weitere altersgerechte Wohnformen, die von privaten Anbietern angeboten werden.

Lotti Winzeler
Leiterin Koordinationsstelle Alter

ALTERSFREUNDLICHE QUARTIERE

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

Zum Abschluss der Quartierbegehungen möchten wir Sie in einer Ausstellung über die Ergebnisse informieren. Bei Tee und Kaffee kommen wir gerne mit Ihnen über das Nachfolgeprojekt ins Gespräch.



Eröffnung der Ausstellung durch Stadtrat Simon Stocker:

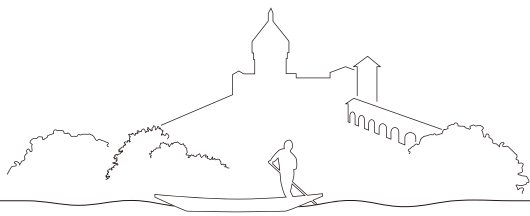
Donnerstag, 18. Oktober 2018, 13.30 Uhr
Ausstellung geöffnet bis 18.00 Uhr

Park Casino, Steigstrasse 26, 8200 Schaffhausen

Weitere Öffnungszeiten:
Freitag und Samstag, 19. und 20. Oktober 2018, 9.00 – 17.00 Uhr

Herzlich willkommen!

Simon Stocker, Sozial- und Sicherheitsreferent und
Team Quartierentwicklung, 052 632 56 91



SPITEXREGION SCHAFFHAUSEN

VERNETZT SEIN ZUM WOHL BETROFFENER

«Unter Vernetzung verstehen wir die koordinierte, vertrauensbasierte Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten zum Wohl der Klienten und Klientinnen. Für eine gute Versorgung sind Kompetenzen verschiedener Partner wichtig.» (SpitexVerband CH)

Unser Abklärungsteam mit insgesamt fünf Mitarbeitenden ist innerhalb von 24 Std. vor Ort, wenn Sie die Spitex benötigen. So geschehen bei Frau L. aus dem Gebiet Niklausen. Frau L. wollte es genau wissen, denn ihr Anliegen ist es, möglichst lange alleine zu Hause zu leben. Insbesondere will sie wissen was die Spitex anbieten kann.

Interview mit Frau L.

Spitex: Sie benötigen Hilfe von der Spitex weil Sie gestürzt sind, eine Wunde am Arm haben und nicht mehr alleine zum Arzt fahren können. Seit dem Sturz sind Sie unsicher auf den Beinen und haben bedenken, dass sich der Sturz wiederholt.

Frau L.: Ich bin durch den Sturz plötzlich auf Hilfe angewiesen. Ich gehe mit Krücken, das Kleider anziehen ist fast nicht möglich insbesondere die Gummistripfen. Die Wunde am Arm schmerzt noch immer.

Spitex: Wir bieten Ihnen vorübergehend Hilfe bei der täglichen Grundpflege, wie Duschen und Ankleiden. Unsere Wundexpertin schaut sich die Wunde an und gibt den Mitarbeitenden eine Empfehlung ab. Falls Sie wieder mobil sind, können Sie in unser Ambulatorium kommen, dass es in jedem Quartier gibt.

Frau L.: Mein Bett ist ziemlich niedrig, die Spitex-Mitarbeitende macht sich ja den Rücken kaputt, wenn sie mir aus dem Bett helfen soll.

Spitex: Das ist tatsächlich immer wieder ein Thema. Wir raten den Klienten ein Pflegebett zu installieren. Bei Ihnen dauert der Einsatz aber nicht sehr lange, deshalb braucht es kein Pflegebett. Wir haben in unserer Institution eine Beraterin für Bewegung. Das ist eine Kinästhetik-Fachfrau. Die lehrt uns, wie wir uns gut bewegen, damit keine Rücken-Schäden entstehen. Die pflegenden Angehörigen



gen können diesen Dienst auch in Anspruch nehmen.

Frau L.: Ich muss Termine beim Arzt und der Physiotherapie wahrnehmen. Wie komme ich dorthin?

Spitex: Wir können für Sie beim freiwilligen Fahrdienst des Roten Kreuzes Schaffhausen anfragen und die Termine für Sie abmachen.

Frau L.: Wie kann ich verhindern, dass ich wieder stürze, haben Sie eine Beratung dafür?

Spitex: Die Stadt Schaffhausen hat eine Fachfrau für die Sturz-Beratung, die gerne bei Ihnen vorbei kommt. Sie gibt Ihnen Tipps und Bewegungsübungen, die Sie sehr gut im Alltag umsetzen können. Falls Sie einmal stürzen und sich nicht mehr aufrichten können, wäre eine Uhr mit dem Notruf das ideale Sicherheitsmittel.

Frau L.: Wissen Sie, bereits vor dem Sturz habe ich gemerkt, dass mein Gedächtnis etwas nachlässt. Ich habe sogar eine Rechnungs-Mahnung bekommen. Gibt die Spitex Hilfe für die Abwicklung von Zahlungen oder zum Steuern ausfüllen?

Spitex: Wir haben einen beschränkten Leistungsauftrag, der pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen beinhaltet. Pro Senectute Kanton SH erledigt alles rund ums Geld. Die haben Fachpersonen dafür. Dort könnten Sie nach Ihrer Genesung sogar regelmässig ins Turnen gehen, um weitere Stürze zu verhindern.

Frau L.: Und wie sieht es mit dem Waschen aus?

Spitex: Wir können Ihre Wäsche ins Alterszentrum von ihrem Quartier bringen. Dort wird alles gewaschen und gebügelt. Wir bringen die Wäsche dann wieder zu Ihnen nach Hause.

Frau L.: Vor dem Sturz habe ich gar nicht gewusst, dass die Stadt Schaffhausen so viele Institutionen finanziert, die mich im Alter unterstützen. Es ist fast so wie beim Circus-Künstler, der hat ebenfalls ein Auffangnetz, wenn er stürzt.

SPITEX REGION SCHAFFHAUSEN

052 630 15 15
info@spitex-sh.ch
www.spitex-sh.ch

SRK KANTON SCHAFFHAUSEN

DER VERLÄSSLICHE NETZWERKPARTNER

Nachdem Frau L. von der Spitexmitarbeiterin (siehe Bericht Seite 5) beim Abklärungsinterview viele Informationen erhalten hat, recherchierte sie im Internet – insbesondere beim Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) Kanton Schaffhausen. Bilder: ©SRK

Frau L. will den **Rotkreuz Fahrdienst** nutzen. Sie ruft bei der Einsatzleitung an. Sie gibt ihren Namen, ihre Adresse, das Ziel und den Fahrtermin bekannt. Die Einsatzleiterin organisiert die Fahrt zum Arzt und bedankt sich für die rechtzeitige Anmeldung, mindestens zwei Arbeitstage im Voraus. Frau L. wird informiert über den Tarif und dass sie den Betrag gegen Quittung direkt der freiwilligen Fahrerin oder dem Fahrer bezahlen kann. Damit werden die Spesen für Benzin und Fahrzeugkosten abgegolten. Die Zeit für die Fahrt ist von der freiwilligen Fahrerin oder dem freiwilligen Fahrer geschenkt. Frau L. bemerkt, dass sie mehrmals angerufen habe und es besetzt war. «Sie können ihre Fahrt gerne auch per E-Mail anmelden. Das klappt sehr gut und die Fahrt wird Ihnen per E-Mail bestätigt.»

Frau L. fühlt sich vom Unfall noch etwas schwach, möchte jedoch gerne ab und zu Gesellschaft. Deshalb freut sie sich über



den freiwilligen **Besuchsdienst vom SRK Schaffhausen**. Die Besucherin wird mit Frau L. wöchentlich zwei Stunden Zeit verbringen: Gespräche führen, Kaffee trinken, einen kurzen Spaziergang unternehmen, ein Spiel machen oder Vorlesen.

Bei ihrer Internetsuche hat Frau L. gesehen, dass vom SRK Schaffhausen eine **Begleitung auf dem Waldfriedhof** angeboten wird. Sie möchte gerne das Grab



ihrer Schwester besuchen. Die Einsatzleiterin erklärt ihr, dass Frau L. mit dem Rotkreuz Fahrdienst bis zum Eingang des Waldfriedhofes fahren kann, dort dann in das Rotkreuz Elektromobil umsteigt und so über die weitläufigen Kieswege des Waldfriedhofes sicher zum Grab ihrer Schwester gefahren wird.

Nach dem Sturz interessiert sich Frau L. für das **SRK Notrufsystem**. Der Rotkreuz Notruf gibt Sicherheit für daheim und unterwegs. Die Leiterin des Notrufes erklärt, wie das System funktioniert. «Kein Ruf geht verloren. Wenn Sie die Alarmtaste am Armband drücken, gelangen Sie direkt an die Notrufzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes. Die Person, die den Notruf entgegennimmt, spricht mit Ihnen, hört zu und organisiert Hilfe.» Frau L. mietet das Notrufgerät «Casa». Der freundliche

freiwillige Mitarbeiter des Notrufs kommt zu ihr nach Hause, installiert das Gerät und erklärt alles genau. Zusammen machen sie einen Probealarm. Frau L. drückt auf den Knopf am Handgelenk und hört aus dem Gerät eine nette Stimme: «Notrufzentrale Rotes Kreuz, Grüezi Frau L. Was kann ich für Sie tun?» Regelmässige, wöchentliche Probealarme geben ihr Sicherheit in der Handhabung. So lernt Frau L. einige Mitarbeitenden der rund um die Uhr besetzten Rotkreuz

Notrufzentrale kennen. Frau L. ist erfreut, dass sie zurechtkommt und die Stimme der Zentrale so freundlich ist. Bei Fragen oder Unsicherheiten mit dem Notrufsystem kommt der freiwillige Mitarbeiter des SRK gerne nochmals vorbei.

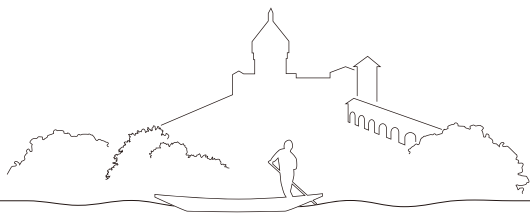
Frau L. erlebt praktisch, wie sie von der Vernetzung der Institutionen profitieren kann und ermutigt auch ihre Bekannten und Freunde, nach der passenden Unterstützung zu suchen.

Helene Baumann Werner
SRK Kanton Schaffhausen

VERNETZT FÜR SIE DA

Fahrdienst
Notrufsystem
Besuchsdienst
Entlastung
Patientenverfügung
Bildung

Mobil bleiben
Sicherheit rund um die Uhr
Gemeinsam Zeit verbringen
Durchatmen und Kraft schöpfen
Damit Ihr Wille zählt
Wissen fürs Leben



ALTERSZENTRUM KIRCHHOFPLATZ

DIE EINTRITTSSTATION

Bei einem Übertritt von der Akut- und Übergangspflege der Spitäler Schaffhausen werden die Betroffenen zur Einschätzung der Betreuungs- und Pflegebedürftigkeit auf die Eintrittsstation des Alterszentrums Kirchhofplatz aufgenommen.

Während eines Spitalaufenthalts kontaktiert der Sozialdienst der Spitäler Schaffhausen die Koordinationsstelle Alter und informiert über die Patientinnen und Patienten, welche voraussichtlich einen Betreuungsplatz in einem städtischen Alterszentrum benötigen.

Bevor ein definitives Betreuungsangebot gemacht werden kann, tritt die betroffene Person zur Abklärung der Pflege- und Betreuungsbedürftigkeit auf die Eintrittsstation des Alterszentrums Kirchhofplatz ein. Die Pflegedienstleitung des Alterszentrums Kirchhofplatz besucht die austretenden Patientinnen und Patienten und klärt ab, ob eine Möglichkeit für die Eintrittsstation besteht und die Betreuung als auch die medizinische Infrastruktur bereitgestellt werden kann. Innert weniger Tage wird der Austrittstermin vom Spital in die Eintrittsstation fixiert und die Verlegung des Betroffenen geplant.

Die Eintrittsstation ist im Alterszentrum am Kirchhofplatz im Agnesenhaus angesiedelt und umfasst sechs Pflegebetten, aufgeteilt in drei Zweibettzimmer. Während der Dauer – mindestens eine Woche bis etwa einen Monat – wird zusammen mit allen Beteiligten (Betroffene, Angehörige, Sozialdienst, Pflegedienst, Bettendisposition) eine optimale Lösung für die Zukunft gesucht. Die Hauptfrage ist jeweils, ob auf eine Pflegeabteilung, in eine Servicewohnung oder ein Austritt nach Hause mit Spitex. In der Regel haben die Betreuenden eine klare Vorstellung wo und wie sie leben möchten. Obwohl wir stets versuchen auf die Wünsche einzugehen, ist es aufgrund der strukturellen, finanziellen und krankheitsbedingten Einschränkungen leider nicht immer möglich, alle Erwartungen der Betroffenen und deren Angehörigen zu erfüllen. Natürlich ist es uns ein Anliegen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner, sich so selbstän-

dig wie möglich und mit soviel Unterstützung wie nötig einleben können.

In der Regel fühlen sich die Neueintretenden innert kürzester Zeit wohl in unserem Alterszentrum und sind glücklich, dass es ihnen wieder besser geht. Schnell haben sie sich an das neue Pflegepersonal gewöhnt und in der Eintrittsstation eingelebt und möchten daher gar nicht mehr umziehen.

Die Herausforderung für das Pflegeteam besteht in der Komplexität der Krankheitsbilder und dem schnellen Wechsel der Bewohnerinnen und Bewohner. Der administrative Aufwand ist sehr gross und darf nicht unterschätzt werden. Besonders das emotionale Wechselbad zwischen dem Ein- und Austritt bedarf einer grossen Portion Energie.

Anita Greutmann
Administration HR



Zimmer der Eintrittsstation

VERANSTALTUNGEN FÜR DAS ALTER

Schönbühl

www.schoenbuehl-sh.ch

Restaurant Schönbühl, Ungarbühlstr. 4

SONNTAG, 9. SEPTEMBER 2018

17 Uhr, Zauberer «DON JEARBA»

SONNTAG, 14. OKTOBER 2018

14.30 Uhr, Geschwister Bibersein

La Résidence

www.laresidence-sh.ch/bistro

SONNTAG, 6. SEPTEMBER 2018

15 Uhr, Klassisches Klavierkonzert mit Pianistin Shirin Wälchli

FREITAG, 14. SEPTEMBER 2018

15 Uhr, Ständli vom Migros Chörli

DIENSTAG, 9. OKTOBER 2018

15 Uhr, Modeservice Modrow

DONNERSTAG 11. OKTOBER 2018

15 Uhr, Live Musik now, klassisches Konzert mit Jungkünstler

SONNTAG, 4. NOVEMBER 2018

15.45 Uhr, Stadtmusik Harmonie

SONNTAG, 11. NOVEMBER 2018

15 Uhr, Salon-Orchester Schaffhausen

SONNTAG, 25. NOVEMBER 2018

10 Uhr, Ewigkeitssonntag, ref. Kirche Herblingen

SONNTAG, 2. DEZEMBER 2018

9 Uhr, Bistro "Buurezmorze" mit Musik

DIENSTAG, 25. DEZEMBER 2018

10.15 Uhr, Weihnachtsständli der Stadtmusik Harmonie

MITTWOCH, 26. DEZEMBER 2018

10 Uhr, Weihnachtsgottesdienst der ref. Kirche Herblingene

Alterszentrum Emmersberg

www.alterszentrum-emmersberg.ch

Bürgerstrasse 36

MITTWOCH, 5. SEPTEMBER 2018

19 Uhr, Vortrag: Menschen mit Demenz als Mitmenschen, Heike Gauss, Jacqueline Filippi, ALZ Schaffhausen

MITTWOCH, 3. OKTOBER 2018

19 Uhr, Vortrag: Reife Haut – Die richtige Hautpflege im Alter, Gertrud Niederöst, Diacosa AG

SONNTAG, 14. OKTOBER 2018

15 Uhr, Don Yearba – Zaubershow

DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2018

15 Uhr, Ein fröhlicher Herbsttag mit Akkordeon und Gesang

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018

14.30 / 16 Uhr, Dia-Vortrag Herr Schuler
Dia-Vortrag Herr Schuler «Teneriffa – Insel des ewigen Frühlings»

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018

19 Uhr, Herz und Bewegung im Alter, Dr. med. Jürg Peter, Kardiologe FMH

MITTWOCH, 28. NOVEMBER 2018

15 Uhr, Weihnachtliche Geschichten Herr Heiland

Quartierentwicklung

www.quartierentwicklung-schaffhausen.ch, 052 632 58 90

SENIORENTREFF SILVANA

JEDEN FREITAG: TREFFPUNKT QUARTIERBÜRO SILVANA – HOCHSTRASSE 291
Von 14 – 17 Uhr trifft man sich zum geselligen Beisammensein, zum Kuchen geniessen, zum Spielen eingeladen sind alle Senioren.

SENIORENRUNDE BREITE

JEDEN DIENSTAG: TREFFPUNKT ALTERSZENTRUM WIESLI
14 – 15 Uhr begleiteter Spaziergang – Hinaus – Neuem begegnen, 15 – 16 Uhr Kaffee – Kuchen – Tischgespräche im Alterszentrum Wiesli. Sie dürfen gerne auch erst um 15 Uhr zur Runde stossen. Bei schlechtem Wetter: 14 Uhr Kaffee und Kuchen im Alterszentrum Wiesli

Jeden letzten Dienstag im Monat findet anstelle des Spaziergangs ein Vortrag jeweils um 14 Uhr statt.

BEWEGEN UND BEGEGNEN IM QUARTIER NIKLAUSEN

ORT: ALTES BUSHÄUSCHEN ALPENBLICK
Jeden letzten Montag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren zum Bewegen mit anschliessendem Kaffee und Kuchen.

MIR MIT EU Z'BUECHTHALE

ORT: HofAckerZentrum, Alpenstr. 176
Treff für Jung und Alt. Spielen und Erzählen bei Kaffee

FREITAG, 14. SEPTEMBER 2018

FREITAG, 12. OKTOBER 2018

FREITAG, 9. NOVEMBER 2018

FREITAG, 14. DEZEMBER 2018

Pastoralraum Schaffhausen – Reiat www.kathschaffhausen.ch

Unser vielfältige Angebote der Pfarreien St. Maria, St. Peter und St. Konrad wer-

den regelmässig im Pfarreiblatt «forum-Kirche» www.forumkirche.ch und in der halbjährlichen Seniorenagenda publiziert. 052 643 32 31 oder claudia.truttmann@pfarreien-schaffhausen.ch

Kirchgemeinde Buchthalen

www.ref-sh.ch/buchthalen

VERANSTALTUNGSORT

Jeweils im HofAckerZentrum:

MITTAGSTISCH jeweils 12.15 Uhr

DONNERSTAG, 6. SEPTEMBER 2018

DONNERSTAG, 1. NOVEMBER 2018

DONNERSTAG, 6. DEZEMBER 2018

DONNERSTAG, 17. JANUAR 2019

NACHMITTAG 60PLUS jeweils 14 Uhr

DONNERSTAG, 8. NOVEMBER 2018

MITTWOCH, 12. DEZEMBER 2018

DONNERSTAG, 10. JANUAR 2019

FRAUENCAFÉ jeweils 9 Uhr

DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2018

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 2018

DONNERSTAG, 17. JANUAR 2019

DONNERSTAG, 28. FEBRUAR 2019

Kirchgemeinde Herblingen

www.ref-sh.ch/kg/herblingen

VERANSTALTUNGSORT

Kirchgemeindehaus, Trüllli Saal, Trüllenbuck 61

SPIELNACHMITTAGE jeweils 14 Uhr

MITTWOCH, 5. SEPTEMBER 2018

MITTWOCH, 3. OKTOBER 2018

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018

MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2018

MITTAGSTISCH jeweils 12 Uhr

MITTWOCH, 26. SEPTEMBER 2018

MITTWOCH, 31. OKTOBER 2018

MITTWOCH, 28. NOVEMBER 2018

Unkostenbeitrag: Fr. 12.-/Person, Anmeldung erforderlich, da Platzzahl beschränkt: 052 643 15 90

MITTWOCH, 12. SEPTEMBER 2018

14 Uhr, Handykurs für Senioren mit Jugendlichen der Kirchgemeinde
Anmeldung: 052 643 15 90

MITTWOCH, 19. SEPTEMBER 2018

Nachmittagsfahrt Insel Reichenau
Anmeldung bis 10. September 2018.
Telefon 052 643 15 90

MITTWOCH, 17. OKTOBER 2018

14 Uhr, Ferienrückblick und Ausblick Seniorenferien 2019

MITTWOCH, 21. NOVEMBER 2018

14 Uhr, Seniorennachmittag «traditionelles Handwerk: die Schuhmacherei»
Attilo Masina, Anmeldung: 052 643 15 90

MITTWOCH, 12. DEZEMBER 2018

14 Uhr, Adventsnachmittag mit Dorothe Felix, Anmeldung: 052 643 15 90

Diakoniekapitel Stadt SH

MITTWOCH, 24. OKTOBER 2018

14.30 Uhr, Steigkirche «die Redaktion»
Improvisationstheater, Steigkirche,
Anmeldung bei den Sekretariaten der
Kirchgemeinden

Kirchgemeinde St. Johann -Münster

www.stjohann-muenster.ch

VERANSTALTUNGSORT

Wenn nichts anderes vermerkt, finden die
Anlässe im Kirchgemeindehaus Ochse-
schüür, Pfrundhausgasse 3, statt

MITTWOCH, 12. SEPTEMBER 2018

12.15 Uhr, Mittagstisch für alle «Euro-
pareise», Anmeldung: 052 625 15 51

DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2018

12.30 Uhr, Ausflug Flughafen Kloten, An-
meldung unter 052 625 15 51

MITTWOCH, 7. NOVEMBER 2018

8.45 Uhr, Hofmeisterhuus Niklausen
«Wandern auf den Azoren», Ruth Gehring

MITTWOCH, 14. NOVEMBER 2018

12.15 Uhr, Mittagstisch für alle, «Herbst-
lich Währschaft»
Anmeldung: 052 625 15 51

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 2018

14 Uhr, «Depression» mit Ruth Gehring,
gemeinsam mit Kirchgemeinde Zwingli

MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2018

12.15 Uhr, Mittagstisch für alle und Ad-
ventsfeier, Anmeldung: 052 625 15 51

MITTWOCH, 12. DEZEMBER 2018

8.45 Uhr, Hofmeisterhuus Niklausen
Adventsfeier mit Zmorgebuffet, Mitwir-
kung 2. Klässler Schulhaus Alpenblick,

Kirchgemeinde Steig

siehe unter www.ref-sh.ch/kg/steig.ch
Nordstrasse 33

Kirchgemeinde Zwingli

www.ref-sh.ch/kg/zwingli, 052 643 31 68

VERANSTALTUNGSORT

Wenn nichts anderes vermerkt, fin-
den die Anlässe in der Zwinglikirche,
Hochstr. 202, statt

QUARTIERZMITTAG – FÜR JUNG UND ALT JEDEN DIENSTAG ohne Schulferien

jeweils 12 Uhr, Anmeldung bis Montag auf
Beantworter.

SPIELNACHMITTAG 14.30 Uhr

DIENSTAG, 3. SEPTEMBER 2018

DIENSTAG, 1. OKTOBER 2018

DIENSTAG, 5. NOVEMBER 2018

DIENSTAG, 3. DEZEMBER 2018

LISMERGRUPPE 14 Uhr

DONNERSTAG, 5. SEPTEMBER 2018

DONNERSTAG, 3. OKTOBER 2018

DONNERSTAG, 7. NOVEMBER 2018

DONNERSTAG, 5. DEZEMBER 2018

VORMITTAGSKAFFEE 9 Uhr

DONNERSTAG, 13./ 27. SEPTEMBER 2018

DONNERSTAG, 25. OKTOBER 2018

DONNERSTAG, 8. / 22. NOVEMBER 2018

DONNERSTAG, 13. DEZEMBER 2018

FEIERABENDKINO

FREITAG, 2. / 16. NOVEMBER 2018

FREITAG, 7. DEZEMBER 2018

Türöffnung 19 Uhr, Filmbeginn 19.30 Uhr

DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2018

12.30 Uhr, Ausflug Flughafen Kloten, An-
meldung gemäss Ausschreibung

SENIORENNACHMITTAG

DONNERSTAG, 29. NOVEMBER 2018

14 Uhr, Ochsenchüür «Depression» mit
Ruth Gehring, gemeinsam mit Kircheng-
meinde St. Johann-Münster

MITTWOCH, 19. DEZEMBER 2018

14.30 Uhr, «Weihnachtsfeier für Alle», zu-
sammen mit dem Seniorentreff Silvana
und Schülern Steingut

Krebsliga Schaffhausen

www.krebsligs-sh.ch

JEWELNS AM ERSTEN DIENSTAG IM MONAT

20 – 21.30 Uhr, Krebs trifft auch die Näch-
sten, Treffpunkt für Angehörige,
Angela Banteli, Rheinstrasse 17,

Rheumaliga Schaffhausen

www.rheumaliga.ch/sh

DAS VIELFÄLTIGE KURSANGEBOT entnehmen Sie unserer Homepage oder

052 643 44 47

DONNERSTAG, 8. NOVEMBER 2018

19 Uhr, Aula Berufsbildungszentrum BBZ
Vorträge zum Thema Handprobleme
Dr. med. Markus Rau, Petra Brandt

TREFFPUNKT AUSSER HAUS

Jeden Montag, 14 – 16 Uhr
Silvana Treffpunkt, Hochstr. 291, SH
Spielen, Singen, Bewegung, Zvieri

Pro Senectute Schaffhausen

www.sh.pro-senectute.ch

Vorstadt 54, Wohlfühlraum

DONNERSTAG, 13. SEPTEMBER 2018

14 – 15.30 Uhr, «Kontinent sein und blei-
ben», Judith Krucker, Edeltraud Bernardi-
ni, Fr. 16.50 inkl. Kursunterlagen

DONNERSTAG, 20. SEPTEMBER 2018

14 – 16 Uhr, «Umgang mit der SBB App»

MITTWOCH, 21. NOVEMBER 2018

14 – 15.30 Uhr, «Demenz und Inkontinenz»
Gabriele Egli, Edeltraud Bernardini
Fr. 16.50 inkl. Kursunterlagen

BILDUNGS- UND SPORTKURSE PRO SENECTUTE

Die Kursangebote sind in der Senioren
Agenda aufgeführt. Sie kann unter
052 634 01 30 bestellt oder direkt an der
Geschäfts- und Beratungsstelle, Vorstadt
54, 8201 Schaffhausen, bezogen werden.

Kantonaler Rentnerverein Schaffhausen (KRS)

[www.kantonalerrentnervereinsh@jim-
do.com](mailto:www.kantonalerrentnervereinsh@jim-do.com), Kontaktperson KRS-Sekretariat
052 672 73 51 [regula.guettinger@blue-
win.ch](mailto:regula.guettinger@bluewin.ch)

MITTAGSTISCH

Jeden ersten Mittwoch des Monats um
11.45 Uhr in verschiedenen Restaurants

MITTWOCHTREFF

Jeden Mittwoch, 9.30 Uhr in der Cafeteria
des Alterszentrums Kirchhofplatz

DIENSTAG 4. SEPTEMBER 2018

Nachmittagsausflug nach Stein am Rhein,
Besuch im weissen Adler

MONTAG, 15. OKTOBER 2018

Herbstwanderung von der Siblingerhöhe
nach Siblingen

MITTWOCH, 14. DEZEMBER 2018

Weihnachtsfeier im Restuarant Altes
Schützenhaus, SH

MITTWOCH, 19. SEPTEMBER 2018

18 – 20 Uhr, Palliative-Café, Zwinglikirche,
Hochstrasse 202,
Thema: Sterbefasten

Gast: Prof. Dr. André Fringer

Es gibt Situationen, in denen schwer-
kranke Menschen trotz guter Palliativbe-
treuung den vorzeitigen Tod herbeiführen
möchten. Dies kann durch einen freiwilli-
gen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit,
der auch als Terminales Fasten / Sterbe-
fasten bezeichnet wird. Die sterbewil-
lige Person verzichtet auf Nahrung und
reduziert die Flüssigkeitszufuhr auf ein
absolutes Minimum. Dies ist eine bewusst
geplante und durchgeführte Handlung
mit der Absicht einen vorzeitigen Tod
herbeizuführen.

PRO SENECTUTE KANTON SCHAFFHAUSEN

CASE MANAGEMENT

Pro Senectute ist die Fach- und Anlaufstelle für alle Fragen im Alter. Damit wir uns umfassend für die Anliegen und Sorgen der älteren Menschen einsetzen können, arbeiten wir mit verschiedenen anderen Organisationen zusammen.

Herr M., ein alleinstehender 85-jähriger Mann, wohnt abgelegen in einer kleinen 2-Zimmer-Wohnung. Er verlor zunehmend den Überblick über seine finanziellen Angelegenheiten und war von der Korrespondenz mit den verschiedenen Ämtern überfordert. Zudem realisierte er, dass er mit seinem knappen Budget den laufenden Verpflichtungen kaum mehr nachkommen konnte. In seiner Nachbarschaft waren bereits Stimmen zu hören: «Da muss die KESB eingeschaltet werden». Die Fachfrau der Spitex machte ihn auf die Sozialberatung von Pro Senectute aufmerksam.

Gemeinsam klärten wir seine finanzielle Situation. Dabei wurde klar, dass die Berechnung der Ergänzungsleistungen nicht mehr auf dem aktuellsten Stand war, dass er ungedeckte Krankheitskosten nie zur Rückerstattung eingereicht hatte und dass seit Jahren eine Mietzinsreduk-

tion angemessen gewesen wäre. Nachdem dies alles geregelt war, entspannte sich seine finanzielle Situation markant.

Aufgrund seiner körperlichen Einschränkungen wurde relativ früh die Spitex involviert. Damit eine regelmässige und abwechslungsreiche Ernährung gewährleistet ist, haben wir mit Einverständnis von Herrn M. auch den Mahlzeitendienst installiert. Weiter vertraute er uns die Kontoverwaltung an; damit ist gewährleistet, dass seine Rechnungen immer pünktlich bezahlt sind, die Krankheitskosten bei der Krankenkasse geltend gemacht und die Selbstbehalte bei der EL eingereicht sind. Zudem braucht sich Herr M. auch nicht mehr zu fürchten, dass das Betreibungsamt plötzlich vor der Tür steht.

Herr M. war einverstanden, dass wir über die Nachbarschaftshilfe einen regelmässi-

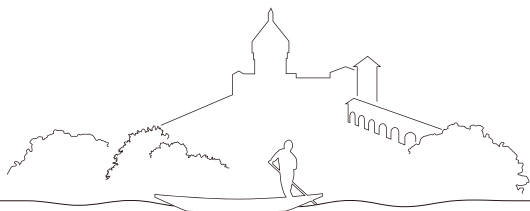
gen Kontakt für ihn organisierten; damit können wir der drohenden Vereinsamung ein wenig entgegenwirken. Mit den verschiedenen Unterstützungen kann Herr M. weiterhin zu Hause wohnen bleiben. Dies auch gegen die ursprüngliche Meinung seines Hausarztes, der ihn bereits für einen Platz im Altersheim anmelden wollte. Herr M. ist einer von 60 % der Altersgruppe 85+, der weiterhin selbständig und selbstbestimmt zu Hause wohnen kann.

Pro Senectute setzt sich im Sinne von Case Management für die Anliegen und Sorgen der älteren Menschen im Kanton Schaffhausen ein. Wir sind die Fach- und Anlaufstelle für alle Fragen im Alter; entweder bieten wir die Dienstleistung selber an oder vermitteln diese über den Kontakt zur entsprechenden Organisation.

Wie komme ich zu all den Dienstleistungen, wie im Beispiel von Herrn M. beschrieben? Siehe Artikel Seite 11 dieser Zeitschrift zum Thema «infoseniore».

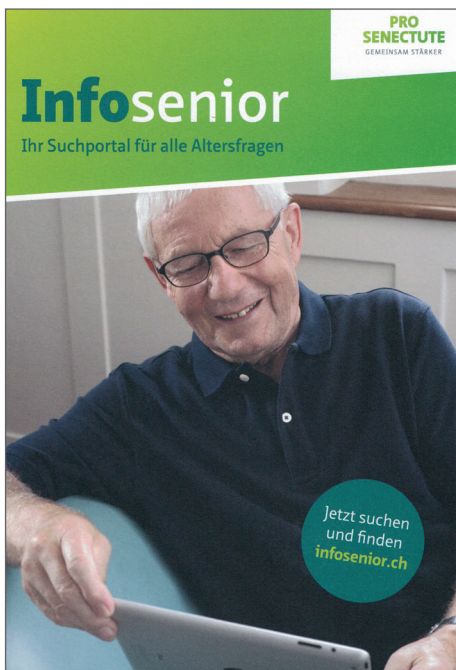
Patrick Bucher
Geschäftsleiter
Pro Senectute
Kanton Schaffhausen





INFOSENIOR / WERK EINS

INFOSENIOR – GOOGLE ZU ALTERSTHEMEN



Versetzen Sie sich in die Rolle von Angehörigen einer älteren Person in Schaffhausen, Sie selber wohnen aber z.B. in Basel. Keine Ahnung, wie die Hilfsangebote für ältere Menschen in der Parallel-Stadt am Rhein organisiert sind.

Ihre Mutter benötigt aufgrund körperlicher Einschränkungen z.B. Spitex; sie möchte aber weiterhin selbständig in ihrer Wohnung bleiben können und auf keinen Fall in ein Altersheim eintreten.

Auf der Webseite www.infoSenior.ch können Sie nach der Ortseingabe den Begriff «Spitex» eingeben und alle Angebote zu diesem Stichwort erscheinen. Mit der Eingabe einer Kilometer-

Angabe kann der Radius entsprechend verkleinert oder vergrössert werden.

Pro Senectute Kanton Schaffhausen ist eine der Trägerorganisationen dieser Plattform «InfoSenior». Die Angebote von Pro Senectute sind darin nur ein kleiner Teil; wir wollen den älteren Menschen die ganze Palette von Dienstleistungen rund um das Thema «Alter» in digitaler Weise zugänglich machen.

Bei Problemen mit dem PC gibt es zwei Möglichkeiten: entweder Kinder bzw. Angehörige sind behilflich oder Sie besuchen einen PC Kurs bei Pro Senectute Kanton Schaffhausen.

UNTER EINEM DACH

Im ehemaligen Werk I der Stahlgiesserei werden die Lungenliga Schaffhausen, die Krebsliga Schaffhausen, diabetes schaffhausen sowie Pro Infirmis Thurgau-Schaffhausen ein Zentrum für chronisch kranke Patienten und Menschen mit einer Behinderung schaffen.

«Wir platzen aus allen Nähten», so tönte es bei allen vier Organisationen und sie machten sich auf die Suche nach neuen Büroräumlichkeiten. Doch statt dass jeder alleine für sich eine Lösung fand, wird man im Januar 2019 einen gemeinsamen Standort in der alten Stahlgiesserei in Schaffhausen eröffnen.

Im Erdgeschoss wird es einen zentralen Begegnungsort geben, der einen Multifunktionsraum sowie eine Teeküche umfassen wird. Die Räumlichkeiten werden behindertengerecht ausgestattet und werden den Bedürfnissen von seh- und hörbehinderten Menschen ebenso Rechnung tragen wie solchen mit Geh-Behinderungen. So entsteht ein Ort,

der für verschiedene Anlässe (z.B. Sitzungen, Vorträge und Treffpunkte) Betroffenen, Angehörigen und Interessierten zur Verfügung gestellt werden kann.

Nicht nur physisch werden die Wege kürzer werden, auch inhaltlich sind die Vereine am Zusammenrücken. Denn schon jetzt, in der Planungsphase, entstehen Ideen und Projekte auch bezüglich der gemeinsamen Nutzung

von Angeboten in der Sozialberatung, der Kursgestaltung und in der Informationsvermittlung. Das erklärte Ziel der involvierten Organisationen ist, multimorbide Patienten und Menschen mit einer Behinderung in den Mittelpunkt zu rücken und das Angebot an Dienstleistungen in den verschiedenen Bereichen zu optimieren und zu vernetzen.



Mitarbeiterinnen u. Mitarbeiter der Lungenliga SH, Krebsliga SH, Pro Infirmis TG-SH u. diabetes schaffhausen bei der Baustellenbesichtigung

ALTERSZENTRUM BREITE

DIE KÜCHE DES MAHLZEITENDIENSTES

Für das frisch zubereitete Essen des Mahlzeitendienstes von Pro Senectute ist die Küche des Alterszentrums Breite, Haus Steig, zuständig.

Im Alterszentrum Breite werden die Mahlzeiten zubereitet und kalt oder warm auf Porzellangeschirr angerichtet. Dabei wird zwischen einem kalten und einem warmen Verfahren unterschieden.

Die kalten Mahlzeiten werden nach dem Kochen in einem schonenden Verfahren auf 5 Grad abgekühlt (es wird nicht tiefgekühlt), angerichtet und in Isolierboxen verteilt. Zu Hause kann dann das Essen auf einer Induktionsplatte (wird von der Pro Senectute mietweise zur Verfügung gestellt) regeneriert werden. Die Mahlzeiten können alternativ auch in einem Mikrowellenofen erwärmt werden. Die kalt verteilten Mahlzeiten werden von Montag bis Freitag zwischen 8.00 und 11.30 Uhr nach Hause geliefert (freitags kann auf Wunsch auch eine Mahlzeit für den Samstag bestellt werden).

Die warm verteilten Mahlzeiten werden direkt in vorgewärmtem Geschirr angerichtet und in Isolierboxen verpackt, wo sie bis zu zwei Stunden heiss bleiben. Die Verteilung erfolgt täglich (auch sonntags) zwischen 10.30 und 13.00 Uhr.

Insgesamt werden so pro Tag 60 bis 80 Mahlzeiten in der Küche des Hauses Steig zubereitet.

Sind die Essen für die Auslieferung bereit, kommt der Mahlzeitendienst der Pro Senectute zum Einsatz. Die Isolierboxen werden von den fleissigen Fahrerinnen auf Gitterwagen gestellt, zu ihren Autos geschoben, eingeladen und das Verteilen beginnt.

Nach einer logischen Reihenfolge werden die verschiedenen Adressen angefahren und die Boxen den Kunden übergeben. Die Boxen sind farblich gekennzeichnet, um sicher zu stellen, dass die Fahrerinnen die richtigen Essen abliefern (man kann wählen zwischen Vollkost, Vegetarisch, Diabetes, Wochenhit oder Schonkostmenu). Beim Abliefern der Mahlzeiten, das mit einem freundlichen Gespräch mit der Kundschaft verbunden ist, nehmen die Fahrerinnen das Geschirr vom Vortag zurück. Dieses wird dann nach dem Zurückbringen ins Altersheim Steig sauber gewaschen und für den nächsten Tag bereit gehalten.



Eine FahrerIn verteilt auf einer Tour zwischen 10 und 20 Essen. Täglich sind vier bis sechs Fahrerinnen im Einsatz.

Das Angebot steht betagten, kranken, behinderten oder rekonvaleszenten Personen zur Verfügung.

Än Guete.

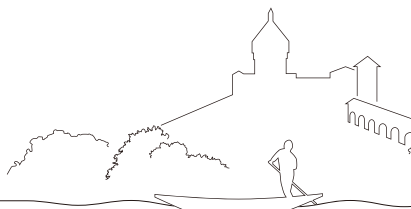
Heinz Kornmayer
Alterszentrum Breite



MAHLZEITENDIENST PRO SENECTUTE

Auskünfte und Anmeldungen
Montag – Freitag 08.00 – 11.00 Uhr
079 828 20 47

iris.wyss@sh.prosenectute.ch
www.sh.prosenectute.ch



SOZIALDIAKONIE

STARK DURCH VERNETZUNG

Die Sozialdiakonie ist ein starkes Wirkungsfeld einer jeden Kirchgemeinde. Doch erst wenn sie sich breit vernetzt, kann sie vollumfänglich leisten, was ihrem Auftrag entspricht: Sich für die Mitmenschen mit Wort und Tat hilfreich einsetzen.

Die vier Kirchgemeinden St. Joann–Münster, Buchthalen, Steig und Zwingli gehören zum Verband der evangelisch reformierten Kirchgemeinden der Stadt Schaffhausen. Welche Aufgaben in den Bereich Sozialdiakonie fallen, kann von Gemeinde zu Gemeinde variieren. Ein Arbeitsbereich ist jedoch bei allen gleich und gehört deshalb auch zur Kernaufgabe der Sozialdiakonie: Die Vernetzung innerhalb der eigenen Gemeinde und mit anderen Institutionen.

Gemeinsame Sitzungen und Austausch gehören zum Arbeitsalltag einer Sozialdiakonin. Sei es monatlich als Diakoniekapitel im Stadtverband oder zwei Mal im Jahr mit Vertreterinnen der Berufsgruppe vom Kanton als Diakoniekonvent. Wir besprechen und organisieren gemeinsam durchzuführende Veranstaltungen, wie Seniorennachmittage, Dankanlässe und Weiterbildungen für Freiwillige. Innerhalb unserer Organisation arbeiten wir eng mit den anderen Berufsgruppen und dem Vorstand des Verbandes zusammen. Gegenseitiges Austauschen innerhalb und mit den anderen städtischen Kirchgemeinden ist unerlässlich. In der Sozialdiakonie vertreten wir die Haltung, das Gemeinsame zu fördern und die Menschen zusammen zu bringen. Neue Kontakte bringen neue Ideen und Ansichten und wir bleiben in Bewegung. Die gesellschaftlichen Veränderungen stellen



Von links nach rechts:
Adriana Schneider, Bea Graf, Ruth Gehring, Nicole Russenberger

uns vor die Herausforderung, unsere Angebote zu überdenken und anzupassen. Gerade die Welt der Senioren hat sich enorm verändert. War es früher selbstverständlich einen Seniorennachmittag zu besuchen, wird heute das Freizeitprogramm individuell gestaltet. So versuchen wir Ressourcen zu nutzen und Angebote gesamtstädtisch zu bündeln. Die meisten Gemeinden arbeiten schon quartierübergreifend und öffnen ihre Angebote für die ganze Bevölkerung. Diese Ausrichtung ist Folge einer vernetzten Arbeitsweise und zeugt von Offenheit und Toleranz. Dies ist ein zentraler Auftrag von Kirche und Sozialdiakonie: Für die Menschen und ihr Umfeld da zu sein und die Themen der Gesellschaft aufzunehmen.

Immer wieder bekommen wir Anfragen von Menschen in finanziellen Notsituationen. Die Zusammenarbeit mit den sozia-

len Institutionen und genaue Abklärungen sind hier notwendig. Transparenz und Triage sind wichtig, vor allem wenn es um grössere Beträge oder langfristige Hilfestellungen geht. Kleine Sachhilfen in Form von Migros Gutscheinen geben wir unbürokratisch ab, melden uns jedoch gegenseitig die Abgaben, damit die Bezüger nicht von Ort zu Ort wandern. Doch nicht immer steht die Sachhilfe im Vordergrund. Wir beraten Menschen in schwierigen Lebenssituationen und versuchen in Gesprächen eine neue Sichtweise aufzuzeigen. Die Herkunft der aufsuchenden Person spielt keine Rolle und alle Beratungen sind kostenlos. So entstehen immer wieder neue Kontakte und Seelsorge findet in unterschiedlichen Wirkungsfeldern und Orten statt.

ALTERSZENTRUM EMMERSBERG

WIR SIND VERNETZT

«Mein Name ist Marlies Meier, ich bin nach einem Schlaganfall körperlich eingeschränkt und ich bin jeden Donnerstag Gast im Tagesaufenthalt des Alterszentrums Emmersberg. Dadurch ist mein Mann entlastet und kann seine Kommissionen machen und an den Stammtisch gehen, denn ihm sind die sozialen Beziehungen wichtig. Ich bin gerne im Tagesaufenthalt. Wir basteln, singen, erzählen, trinken Kaffee und kochen gemeinsam. Ich lerne immer wieder neue Leute kennen. Manchmal fahren wir mit dem Heimbus aus und machen einen Ausflug. Am Donnerstag ist am Mittag Altersgymnastik. Da mache ich regelmässig mit und das tut mir gut.»



«Mein Mann und ich sind nicht mehr so mobil und haben das Auto verkauft. Ich habe deshalb den Rotkreuzfahrdienst bestellt, um pünktlich im Tagestreff zu sein. Ich werde meist von der gleichen Frau abgeholt und zurück gefahren. Wir kennen uns nun schon ein paar Jahre und ich habe ein gutes Vertrauen zu ihr. Auch wenn ich oder mein Mann zum Arzt gehen müssen, bestellen wir den Rotkreuzfahrdienst. Der fährt uns direkt vor die Haustüre des Arztes. Wir sind mit dieser Dienstleistung äusserst zufrieden.»

DER TAGES-, NACHT- UND FERIENAUFENTHALT

- dient zur Entlastung der pflegenden Angehörigen, so dass sich diese wieder erholen und regenerieren können und die Erkrankten länger zuhause bleiben können
- bietet den Gästen ein realitätsnahes Leben, wie zu Hause
- bindet die Gäste ins Geschehen in einer Gemeinschaft ein und bietet viele soziale Kontakte, aber auch Rückzugsmöglichkeiten

Kontakt

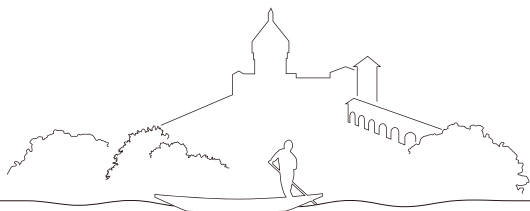
Pascal Piguët, 052 630 46 64
 pascal.piguët@stsh.ch
 www.alterszentrum-emmersberg.ch

DER ROTKREUZ-FAHRDIENST

- bietet Fahrten zu vorwiegend medizinisch-therapeutischen, gelegentlich auch zu partizipativen-integrativen Zwecken an
- ist für Menschen, die nicht in der Lage sind, ein öffentliches Verkehrsmittel zu benutzen und gegebenenfalls auf eine Begleitperson angewiesen sind
- muss zwei bis drei Tage im Voraus bestellt werden

Kontakt

Fahrdienst 052 630 20 39
 fahrdienst.schaffhausen@srk-schaffhausen.ch
 www.srk-schaffhausen.ch



INTEGRES

WIN : WIN FÜR FLÜCHTLINGE UND SENIOREN

Trotz Deutschkurs ist es für die Flüchtlinge manchmal schwierig, das Gelernte zu praktizieren und in Kontakt mit der Bevölkerung zu kommen. Das Kantonale Sozialamt hat daher ein Projekt gestartet bei dem Flüchtlinge und SeniorInnen sich regelmässig treffen und gegenseitig unterstützen.

Um diesen Austausch zu ermöglichen, sucht das kantonale Sozialamt ältere Personen, die gerne einmal in der Woche eine Frau oder einen Mann, die als Flüchtlinge in der Schweiz sind, treffen. Im gemeinsamen Gespräch kann man sich über alltägliche Themen oder auch spezielle Fragen aus dem Deutschunterricht unterhalten. Als Ausgleich erhält man zum Beispiel Unterstützung bei der Gartenarbeit, beim Einkaufen oder auch einfach Spass bei einem Jass.



Ein solches Pärchen, das sich bereits gefunden hat, erzählt uns hier von seinen Erfahrungen.

Fabienne Erne (FB): Theresa Bärzfuss und Dolkar Lamu, ihr trefft euch nun schon seit Sommer 2016. Wie habt ihr euch kennengelernt?

Dolkar: Eine Kollegin hat mir von dem Projekt erzählt. Ich habe dann Kontakt aufgenommen zu der Koordinatorin, welche mir das Projekt erklärt hat.

Danach hat meine Sozialberaterin die Anmeldung abgeschickt. Ein paar Tage später habe ich mich dann das erste Mal mit Theresa im Café Lindenblüten getroffen.

Theresa: Das Elend während der Flüchtlingskrise hat mich sehr berührt und ich wollte etwas dagegen tun. In der Zeitung gab es zu der Zeit einen Artikel über die Begleitung von Flüchtlingen. Ich habe mich darauf gemeldet und fand so den Kontakt zu Dolkar.

FE: Wie regelmässig trefft ihr euch?

Theresa: Je nach Zeit treffen wir uns ein- bis zweimal die Woche. Wir haben keinen fixen Tag, wir schauen einfach, wann wir Zeit haben. Es ist wichtig, dass man es nicht als belastende Verpflichtung empfindet und flexibel ist.

FE: Was unternimmt ihr zusammen?

Theresa: Wir unternehmen viel zusammen. Manchmal machen wir einen Ausflug mit dem Velo, oder gehen wandern. Ein anderes Mal kochen wir füreinander oder machen Spiele. Auch einfache Spiele wie UNO oder Halligalli eignen sich dafür. Vor allem aber geht es um die Gespräche.

FE: Welche positiven Aspekte nehmt ihr aus den Treffen mit? Und was sind die Herausforderungen?

Dolkar: Ich habe eine Möglichkeit Deutsch zu üben und meine Aussprache zu verbessern. Zudem habe ich viel über die Schweizer Kultur und das Essen gelernt.

Theresa: Ich habe viel über das Leben und die Bräuche im Tibet erfahren. Die Treffen machen immer viel Freude und sind eine Bereicherung. Gut ist auch, dass man immer eine Ansprechperson hat vom Amt und den Austausch mit den anderen Freiwilligen. Probleme hatten wir bisher keine.

FE: Könnt ihr solch eine Begleitung weiter empfehlen? Und welche Tipps habt ihr für eine neue freiwillige BegleiterIn?

Dolkar: Ich habe es schon Bekannten empfohlen.

Theresa: Ja klar. Es kommt so viel zurück und macht Freude. Es ist schon sehr wichtig, auf das Gegenüber einzugehen und es in seiner Eigenart zu respektieren. Jedoch braucht man auch keine überbissenen Ansprüche an sich selbst zu haben. Es sollte wie ein Treffen mit Freunden sein. Offenheit ist wichtig und man sollte sich aber auch erlauben sich abzugrenzen wenn man das Gefühl hat, dass man zu viel beansprucht wird.

Theresa und Dolkar sind beide froh, dass sie sich über das Projekt kennengelernt haben und schätzen den Austausch untereinander.

Haben Sie Interesse, Menschen zu unterstützen und andere Kulturen kennenzulernen? Dann freuen wir uns vom kantonalen Sozialamt auf Sie.

KANTONALES SOZIALAMT

Fabienne Erne
Koordinationsstelle Freiwillige
Platz 4, 8200 Schaffhausen
052 632 76 85

fabienne.erne@ktsh.ch

Koordinationsstelle ALTER
Kirchhofplatz 15
CH-8200 Schaffhausen
Tel. 052 630 15 90
koordinationsstelle.alter@stsh.ch
www.infosenior.ch

Alterszentrum Kirchhofplatz
Kirchhofplatz 15
CH-8200 Schaffhausen
Tel. 052 632 37 00

Alterszentrum Breite
Rietstrasse 75
CH-8200 Schaffhausen
Tel. 052 635 05 05

Alterszentrum Emmersberg
Bürgerstrasse 36
CH-8200 Schaffhausen
Tel. 052 630 46 00

SPITEX Region Schaffhausen
Rietstrasse 73
CH-8200 Schaffhausen
Tel. 052 630 15 15

IMPRESSUM

REDAKTION KOORDINATIONSSTELLE ALTER

KIRCHHOFPLATZ 15

8200 SCHAFFHAUSEN

lotti.winzeler@stsh.ch

TEL. 052 630 15 90

COVERBILD REDAKTION

DRUCK UNIONSDRUCKEREI SCHAFFHAUSEN

AUFLAGE 5800 EXEMPLARE